

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee**

**Hoefer, Edmund**

**Stuttgart, [circa 1881]**

Illustration: Pariser Eisenbahnbrücke in Hamburg

[urn:nbn:de:bsz:31-4556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4556)



Pariser Eisenbahnbrücke in Hamburg.

offenbaren. Was von Emden gesagt wurde, daß die Stadt selbst die größte Sehenswürdigkeit der Stadt sei, das gilt auch von Hamburg. Nur ist diese Sehenswürdigkeit hier diametral entgegengesetzter Art, als wir sie dort fanden.

Wer die Stadt in ihrer Ganzheit auch nur äußerlich betrachtet, dem wird sie jedenfalls imponiren, falls er überhaupt offene Sinne mitbringt. Was gewisse andere Städte beständig „werden“, das ist Hamburg seit Langem, Weltstadt und zwar deutsche Weltstadt, die einzige rein deutsche Weltstadt, die überhaupt existirt. Damit ist schon ausgedrückt, daß der jetzige Charakter der Stadt ein überwiegend moderner ist. Wohl ist Alt-Hamburg noch nicht ganz verschwunden, aber es steht als Ausnahme in dem Neuen da, von dem es mehr und mehr überfluthet wird. Mit diesem Gepräge der modernen Welt handelsstadt ist dem Hamburger Wesen ein Zug gegeben, der vielleicht manchem Binnendeutschen sehr wenig zusagt. Das Leben scheint hier rein materiell, praktisch und nüchtern zu sein. Dieser Schein ist ganz falsch, doch wird er Jeden mehr oder weniger täuschen, der nicht ins Innere der guten Häuser kommt. Aber auch den fremden Gast sollte eins vor all zu schnellem Aburtheilen bewahren: ein Blick auf die Energie, welche Hamburg als Gemeinwesen von jeher zum Wohlsein seiner Angehörigen entwickelt hat. Eine kleine freie Menschenchaar, die solche Werke ausführt, ohne daß irgend ein Fürst oder Held Ruhm davon erntet, lediglich zum Besten ihrer Kinder und Kindeskinde — der fehlt nicht eine Erhebung über das Gemeine und Niedrige, das sich ja häufig genug hinter idealistischen Floskeln versteckt, von denen in Hamburg niemals viel zu finden gewesen ist. Wer diese Seite des Hamburger Lebens näher betrachtet, wird mehr und mehr verstehen, welche hohe Poesie, freilich rein realistisch-er Art, eben dies durchaus moderne Hamburg in sich birgt. Nur wer bis zum Genuß dieser Poesie der Thatfachen durchgedrungen ist, der versteht Hamburg.

Wenn Du, lieber Leser, von Harburg aus auf der Eisenbahn Dich Hamburg näherst und nun, kurz bevor Du die Stadt erreichst, den breiten Fluß der Norderelbe auf hochschwebender Hängebrücke überschreitest und dabei die freudigen Blicke den herrlichen Strom hinuntergleiten läßt zum Mastenwalde des Hafens hin; oder wenn Du von Harburg aus mit dem Dampfboote den Flußarm Köhlbrand hinabfährst bis da, wo die Norderelbe, Hamburgs